

Kontakt

Stimulationsambulanz

Leitung PD Dr. med. W. Strube

Bezirkskliniken Schwaben

Bezirkskrankenhaus Augsburg

Geschwister-Schönert-Str. 1
86156 Augsburg

E-Mail: Stimulationsambulanz@bkh-augsburg.de

www.bezirkskliniken-schwaben.de

Ansprechpartner

Stimulationsambulanz-Team

Tel: **0821 4803-3255**

Sie erreichen uns Mo-Fr von 9-15 Uhr.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

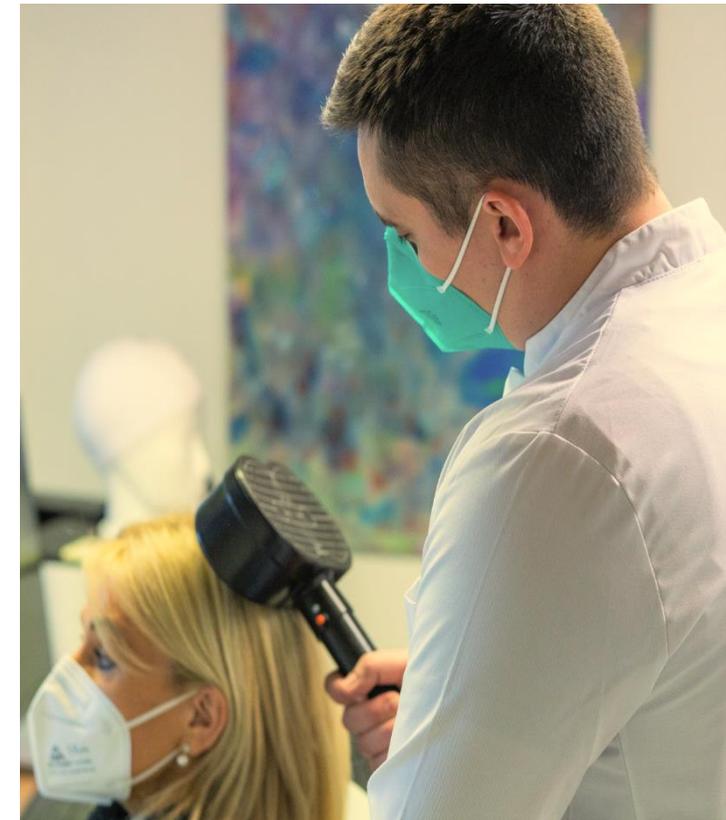
Bezirkskliniken Schwaben – Kommunalunternehmen
(Anstalt des öffentlichen Rechts) – Sitz: Augsburg
Vorstand: Stefan Brunhuber (Vorsitzender)
Verwaltungsratsvorsitzender: Bezirkstagspräsident Martin Sailer

bezirkskliniken
schwaben

UNIA Universität Augsburg
Medizinische Fakultät

rTMS

Repetitive Transkranielle Magnetstimulation



Was ist TMS?

Die transkranielle Magnetstimulation (TMS) ist eine nicht-invasive und komplikationsarme Behandlungsmethode für Patienten mit Depressionen, die mit einer antidepressiven Medikation bislang keine ausreichende Besserung erzielen konnten oder keine psychopharmakologische Behandlung wünschen.

Wie läuft eine Therapiesitzung ab?

Gemeinsam mit einem Team von spezialisierten Behandelnden wird individuell für Ihre Situation festgelegt, ob und welche Behandlung für Sie geeignet ist. Anschließend wird in einem ersten Termin mithilfe von individuellen Messwerten die Intensität der TMS-Therapie bestimmt. Konkret werden bei der TMS Therapie mittels einer Magnetspule im Verlauf der Therapiesitzungen über mehrere Minuten immer wieder Serien magnetischer Impulse abgegeben, um die Nervenzellen in depressions-relevanten Netzwerken des Gehirns zu stimulieren. Ziel ist eine Normalisierung der Hirnaktivität, die bei der Depression ins Ungleichgewicht geraten ist. Die Therapie umfasst tägliche Termine von je etwa 15 bis 30 Minuten Dauer über den Zeitraum der ersten vier Behandlungswochen (20 Sitzungen).

Gemeinsam mit Ihren Behandelnden legen Sie im Verlauf nach 2 Wochen fest, ob Ihnen die Behandlung nützt und noch weitere Sitzungen erfolgen sollen. Lediglich beim ersten Termin müssen Sie mehr Zeit einplanen: durch die individuelle Messung der Erregbarkeit Ihres Nervensystems ist hier mit einer Dauer von ungefähr 60 Minuten zu rechnen. An Wochenenden und Feiertagen finden keine Behandlungen statt. Während der TMS Sitzungen kommt es zu keiner Beeinträchtigung des Bewusstseins. Bei der Abgabe der magnetischen Impulse ist ein schnell aufeinanderfolgendes, lautes Klickgeräusch zu hören und die Stimulation ist auf der Kopfhaut spürbar.

Gibt es Nebenwirkungen?

TMS kann zu kurzzeitigen Kopfschmerzen und Übelkeit führen, jedoch sollten Sie unmittelbar nach der Behandlung Ihren täglichen Aktivitäten problemlos nachgehen können. Einige Patienten berichten davon, dass gerade zu Beginn der Behandlung leichte Muskelzuckungen während der Stimulationspulse auftreten können. Die Behandlung ist jedoch grundsätzlich sehr gut verträglich, führt zu keinerlei kognitiven Beeinträchtigungen oder dauerhafte Begleiterscheinungen.

Für wen ist TMS geeignet?

Das Behandlungsangebot richtet sich an erwachsene Patienten mit depressiven oder bipolaren Erkrankungen, die durch Einnahme von Antidepressiva bislang keine ausreichende Besserung erzielen konnten oder keine psychopharmakologische Behandlung wünschen. Die Therapie ist auch bei gleichzeitiger Einnahme von antidepressiv wirkenden Medikamenten möglich.

Wie wirksam ist TMS?

Die Wirkung der TMS-Behandlung konnte in mehreren klinischen, placebo-kontrollierten Studien bei etwa zwei Drittel betroffener Patienten mit Depressionen belegt werden. Der therapeutische Effekt der Behandlung tritt verhältnismäßig schnell ein, so dass sich bereits nach 2-4 Wochen Effekte beurteilbar sind. Nach den ersten vier Behandlungswochen kann die Behandlung abgeschlossen oder in Form einer individuell angepassten Erhaltungstherapie fortgesetzt werden.